

Groß-Benrather

Zeitung der Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V.

70. Ausgabe

Benrath, Juli 2015



AUS DEM INHALT

- | | | | |
|---|------------------------------------|----|---------------------------------------|
| 2 | <i>Aus der Redaktion</i> | 7 | <i>Benrather Heimatarchiv</i> |
| | <i>Vorwort der Vorsitzenden</i> | 8 | <i>Schülerin im Heimatarchiv</i> |
| | <i>Sommerfest 2015</i> | 9 | <i>Fließendes Wasser</i> |
| 3 | <i>Mitgliederversammlung</i> | 10 | <i>Dämmerchoppen</i> |
| | <i>HGGB unterwegs</i> | 12 | <i>Benrath -Rätsel</i> |
| 4 | <i>100 Jahre Dankeskirche</i> | 13 | <i>Termine Juli bis November 2015</i> |
| 6 | <i>Benrath im Ersten Weltkrieg</i> | 14 | <i>Impressum</i> |

100 Jahre Dankeskirche Benrath

Foto: Rudolf Doll

Aus der Redaktion

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Sammeln Sie Treuepunkte?“ werden Sie oft im Einzelhandel gefragt. Ich frage Sie heute: „Sammeln Sie Glücksgefühle?“ Glücksgefühle sind kostbar, sie bringen Farbe ins Leben, sie fördern Kreativität und sie helfen beim Aufbau von verloren gegangenen Lebensmut.

Warum stehen in einem Supermarkt Worte mit Riesenlettern an der Wand wie riechen, schmecken, tasten, genießen, betrachten? Es geht um Käuferlebnisse, um Glücksgefühle.

Das Thema lässt sich leicht mit anderen Worten auf den Alltag übertragen, auf das Zusammenleben mit unseren Mitmenschen, auch wenn das manchmal schwierig ist.

Es gibt kein Patentrezept im Umgang mit Menschen. Adenauer hat gesagt: „Nehmen Sie die Menschen, wie sie sind, es gibt keine anderen.“ Trotzdem gibt es Zauberwörter, um Glücksgefühle zu erzeugen wie Liebe, Lob, Lächeln, Hilfe, Mithilfe, Anerkennung, Schenken. Vielleicht fallen Ihnen weitere Worte ein.

Glücksgefühle können Sie sofort erleben, wenn Sie weiterblättern in unserer 70. Ausgabe (in Worten: siebzig). Erinnern Sie sich an gelungene Veranstaltungen unserer Heimatgemeinschaft und schauen Sie in den Terminkalender, da tut sich wieder eine Menge: Sommerfest, Historie trifft Histörkes, Dämerschoppen und vieles mehr.

Ich wünsche Ihnen einen Sommer voller Glücksgefühle, oder mit den Worten von Augustin Harder 1813: „Geh aus, mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit.“

Mit lieben Grüßen,
Ihr Karlheinz Gromöller

Liebe Heimatfreundinnen und Heimatfreunde,

Sommerzeit ist Ferienzeit.

Lang geplante Reisen werden Wirklichkeit.

Sie lassen uns in der Erschließung ihrer Ziele staunend die Schönheit eines Landes und seiner Kultur erleben. Die Menschen darin verlieren ihre Fremdheit. In der Öffnung zueinander zeigen sich Gemeinsamkeiten, entwickeln sich sogar Freundschaften. Eine seit langem ungewohnte Welt herzlicher Übereinstimmung offenbart sich. Dieses Empfinden berührt uns. Überrascht besinnen wir uns dabei wieder auf die Auswirkung mitmenschlichen Verhaltens in seiner schlichten unbefangenen Natürlichkeit.

Lassen wir uns von dieser Erfahrung erfassen, sie hineinnehmen in den Alltag unserer weiteren Lebenswirklichkeit.

Ihre Marianne Holle

Sommerfest 2015

Liebe Heimatfreundinnen, liebe Heimatfreunde,

zum diesjährigen Sommerfest unseres Vereins am 23. August 2015 ab 15 Uhr laden wir Sie und ihre Freunde herzlich in den Ostflügel des Benrather Schlosses ein. Wir freuen uns auf Sie.

Bei Kaffee und Kuchen möchten wir gerne in geselliger Runde, bei hoffentlich gutem Wetter, ein paar schöne Stunden miteinander verbringen. Musikalisch unterhalten werden wir u.a. von der Band „Super Jazz“ und dem Balaleika-Orchester „Druschba“.

Liebe Mitglieder, solch eine Veranstaltung ist für die Heimatgemeinschaft immer eine finanzielle Herausforderung, so erbitten wir auch in diesem Jahr eine Spende von Ihnen.

Wer einen Kuchen backen möchte, der meldet sich bitte bei Elisabeth Wiesemann, Tel. 711 82 82.

Wir benötigen auch tatkräftige Unterstützung bei der Vor- und Nachbereitung unseres Festes, Betreuung des Kuchenbuffets etc., auch hier gilt die o.g. Telefonnummer.

Allen Spendern sagen wir hier schon herzlich danke.

Elisabeth Wiesemann

Halbtagesausflug zum Baldeneysee

Die Schwarze Lene ist nicht die Dame in der Mitte!

Heimatfreundinnen und Heimatfreunde machen eine schöpferische Pause im Café-Restaurant „Schwarze Lene“ hoch über dem Baldeneysee.

Kein schöner Land in dieser Zeit... O Täler weit, o Höhen... Keine Briketts in der Luft. Einfach eine Reise wert, das Ruhrgebiet. Glück Auf!



Foto: Karlheinz Gromöller

Studienreise ins Elsass

Die Heimatgemeinschaft plant in diesem Jahr wieder eine ihrer für unterhaltsame Bildungsansprüche bekannten Studienreisen. Diesmal stehen unter anderem Straßburg und Colmar auf dem Programm. Herr Sauer wird wieder die Reiseführung übernehmen und hat schon verraten, dass auch eine Schifffahrt eingeplant ist. Den Bildungsbeflissenen wird er einiges aus dem umtriebigen Leben des Herrn „Goethe“ berichten können, der auch in dieser Gegend Spuren hinterlassen hat. Bedeutende Sehenswürdigkeiten, Gastronomie, Wein und sonstiges Anspruchsvolles werden einer genaueren Erkundung unterzogen.

Alle, die bereits zugesagt haben, freuen sich schon und sind gespannt.

Die Fahrt wird vom 4. bis 7.10.2015 stattfinden. Sollte noch jemand Interesse haben, so kann bei Herrn Sauer telefonisch unter Tel. 02173 / 67971 oder bei Frau Wildenhorst unter Tel. 0211 / 747470 nachgefragt werden, ob noch Plätze frei sind.

Tamara Kotwizki-Schmitz

Mitgliederversammlung 2015 der HGGB

Der Vorstand der HGGB hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Mitgliederversammlung 2015 Ende August oder Anfang September einzuberufen. Die Einladung dazu wird den Mitgliedern rechtzeitig, spätestens zwei Wochen vor dem Treffen, zugehen.

Tamara Kotwizki-Schmitz

Die Benrather Dankeskirche feiert 100. Geburtstag

Im letzten Jahre konnte die evangelische Kirchengemeinde Benrath, zu der auch die evangelischen Christen des Ortsteils Hassels gehören, den 50. Geburtstag der Anbetungskirche an der Ecke Hasselsstraße/Bromberger Straße feiern. Diese Kirche war am 4. Oktober 1964 eingeweiht worden. Ihr Architekt war Heinrich Kleiner aus Düsseldorf. Mit der Anbetungskirche hatte die evangelische Kirchengemeinde Benrath eine zweite Kirche erhalten.



In diesem Jahre nun hat die Gemeinde erneut einen Grund zum Feiern, denn die erste evangelische Kirche Benraths, die Dankeskirche an der Weststraße, wird 100 Jahre alt. Am 6. Juni 1915 wurde sie eingeweiht. Es war das zweite Jahr des Ersten Weltkrieges. Bis dahin hatte Benrath schon 35 gefallene Soldaten zu betrauern. Insgesamt sind in diesem Kriege 516 Benrather gefallen.

Wie bereits erwähnt, ist die Dankeskirche Benraths erste evangelische Kirche. Bis in die 1870er-Jahre wies Benrath eine überwiegend katholische Bevölkerung auf. So gehörten von den insgesamt 1.877 Einwohnern Benraths im Jahre 1871 1.572

der katholischen, 319 der evangelischen und 31 der jüdischen Konfession an. Benrather, die vor 1915 einen evangelischen Gottesdienst besuchen wollten, mussten dazu in die barocke Predigtkirche in Urdenbach gehen oder in das 1902 eingeweihte evangelische Gemeindehaus in der Neubrückerstraße im Ortsteil Paulsmühle. Bis zum Jahre 1914 hatte Benrath aber infolge des stürmischen Aufschwungs der Industrie und des damit verbundenen Zuzugs von Arbeitskräften einen regelrechten Boomtown erlebt und der Anteil der Evangelischen war auf 3.899 Personen gestiegen. Das ließ natürlich den Wunsch nach einer eigenen evangelischen Kirche in Benrath laut werden. Doch sollte es noch Jahre dauern, bis dies verwirklicht werden konnte. Ein erster Schritt dazu war, dass die Gemeinde im Jahre 1911 ein an der Weststraße gelegenes Grundstück von dem Landwirt Johann Kirberg erwerben konnte. Die weiteren Etappen waren: Im Jahre 1912 wurde der Baubeschluss gefasst, 1913 erfolgte der erste Spatenstich in dem fast völlig unbebauten Gelände und im März 1914 die Grundsteinlegung. Die Einweihung der Kirche wurde dann – wie erwähnt – am 6. Juni 1915 feierlich begangen. Die Predigt an diesem Tage hielt Pfarrer Ernst Nordmeyer. Er war nicht nur der erste Pfarrer an der Dankeskirche, sondern der erste evangelische Pfarrer Benraths überhaupt, wenn man das Intermezzo von Thomas Kohlhagen außer Betracht lässt, der in den Jahren von 1609 bis 1616 als reformierter Prediger in der Kirche St. Cäcilia Gottesdienste gehalten hatte.

Ernst Nordmeyer war für Benrath ein Gewinn. Er hat 20 Jahre lang, von 1915 bis 1935, an der Dankeskirche seinen Dienst versehen und in dieser Zeit das Benrather Gemeindeleben weitgehend geprägt. Unermüdlich

hatte er für den Bau einer evangelischen Kirche in Benrath geworben. Große Unterstützung erfuhr er dabei von dem Fabrikanten Erich Müller, Vater der später für Benrath so bedeutenden Erika Müller. Erich Müller hatte versprochen, jeden Betrag, den ein Gemeindeglied für den Bau der Kirche spenden würde, nochmals zu verdoppeln.

Mit der Dankeskirche hatte die evangelische Gemeinde Benrath nunmehr einen Mittelpunkt erhalten. Die beiden Architekten der Kirche, der Geheime Baurat Prof. Friedrich Pützer aus Darmstadt, von dem der Bauplanentwurf stammt, und sein ehemaliger Schüler Dipl.-Ing. Eduard Lyonel Wehner aus Düsseldorf, den Pützer mit der Bauleitung und der Ausführung beauftragt hatte, haben mit der Dankeskirche eine ausgesprochene Predigtkirche geschaffen. So weist die Kirche keinen Mittelgang auf, stattdessen zwei Seitengänge. Die Besucher blicken so auf die Kanzel, die im Mittelpunkt des Chorraumes über dem Altar steht. Geschmückt wird diese Kanzel von den vier Evangelisten mit den ihnen zugeordneten





Symbolen: Matthäus mit dem Engel, Markus mit dem Löwen, Lukas mit dem Stier und Johannes mit dem Adler.

Im Zweiten Weltkrieg blieb die Kirche von Zerstörungen verschont, sodass fast alles noch original erhalten ist und einen Blick lohnt, z.B. die herrlichen von den Glasmalern Rudolf und Otto Linnemann gestalteten farbigen Fenster an der Süd- und Nordseite der Kirche. Diese Fenster wurden von damaligen Gemeindemitgliedern gestiftet und übersetzen den Wortlaut des „Vaterunser“ in eine künstlerische Bildsprache.

Der Gottesdienstbesucher sollte vor dem Betreten der Kirche auch einen Blick auf das Relief über dem Eingangsportale werfen. Die hier dargestellte Figurengruppe zeigt Jesus Christus in der Mitte, flankiert von je einem Engel an seiner Seite. Geschaffen hat dieses Werk im Jahre 1927 Bernhard Lohf. Er war Meisterschüler des Bildhauers Prof. Karl Janssen an der

Kunstakademie Düsseldorf und gab seiner Arbeit das Thema „Erlösung“: Jesus hat den Sieg über den Tod erungen und ist wieder auferstanden. Eine Kostbarkeit in der Kirche ist besonders auch die von Kaiserin Auguste Victoria anlässlich der Einweihung der Dankeskirche gestiftete Altarbibel. Die Kaiserin versah diese Bibel mit der folgenden eigenhändigen Widmung: „Der Dankeskirche in Benrath zur Einweihung am 6. Juni 1915. Ps. 118,1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Auguste Victoria.“ Dies war außergewöhnlich, da Auguste Victoria herkömmlicherweise solche Widmungen schreiben ließ und dann lediglich ihre Unterschrift darunter setzte. War dies schon etwas Besonderes, so kommt noch hinzu, dass die Dankeskirche nicht die meist übliche kleine Ausgabe, sondern die große Ausgabe der Bibel erhalten hatte.

Sehenswert in der Kirche sind ferner die Fürstenlogen an der Nordseite der Kirche. Sie waren für das damalige Kaiserpaar Wilhelm II. und Auguste Victoria gedacht. Mit deren Besuch hatte man seinerzeit gerechnet, doch bedingt durch den Ersten Weltkrieg und seine Folgen hat das Kaiserpaar die Dankeskirche nie besucht.



Einen besonderen Blick wert ist auch die Kirchendecke. Geistiger Anreger der dortigen bildlichen Darstellungen war Pastor Nordmeyer. Das Hauptbild „Himmelfahrt Christi“ hat

der Maler Robert Seuffert geschaffen. Zu sehen sind ferner auf der Südseite der Decke Johannes Calvin und Johann Hinrich Wichern, auf der Nordseite Martin Luther und Philipp Melanchthon.



Im Jahre 1926 erfuhr die Dankeskirche eine bauliche Veränderung durch den Anbau der Ernst-Moritz-Arndt-Halle. Dieses Gebäude konnte die Gemeinde beim Abbruch der Düsseldorfer Gesolei-Ausstellung erwerben, ließ es nach Benrath transportieren und auf der Nordseite der Kirche anbringen. Seit 1927 fanden hier Theater-Aufführungen und Konzerte statt, während der nationalsozialistischen Zeit auch politische Versammlungen der NSDAP. Anfang der 1950er-Jahre musste die Halle wegen Baufälligkeit abgerissen werden und wurde durch den neuen kleineren Ernst-Moritz-Arndt-Saal ersetzt, der an Tischen etwa 200 Gästen der Dankeskirche Platz bietet und neben der Kirche Mittelpunkt und Begegnungsstätte des Benrather evangelischen Gemeindelebens ist.

Wolfgang D. Sauer

*Fotos: Rudolf Doll
(von links nach rechts)*

*Ansicht Weststraße, Hochaltar, Glasfenster,
Fürstenlogen, Hauptportal*

Benrath im Ersten Weltkrieg – 100 Jahre Dankeskirche

Vortrag im Arndtsaal von Wolfgang D. Sauer am 27. Mai 2015.

Der Vortrag war äußerst gut besucht und ging auf folgende Geschehnisse ein:

Nach der Ermordung des österreichischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gemahlin in Sarajewo begann am 28. Juli 1914 der Krieg Österreichs gegen Serbien, der sich bald zu einem Weltkrieg ausweiten sollte: Er dauerte bis 11. November 1918.

Dieser Krieg setzte in militärischer Hinsicht einen neuen schrecklichen Maßstab der Vernichtung. Es gab einen bis dahin unbekanntem Grad der Technisierung und einen Einsatz vieler neuer Kampfmittel (z.B. Maschinengewehre, Flugzeuge, Giftgas). Der Krieg forderte mit ca. 10 Millionen Toten mehr Opfer als je ein Krieg zuvor. Der erste Benrather Gefallene war Wilhelm Kohlleppele. Er fiel schon im ersten Kriegsmonat.

Zu Beginn zogen die Soldaten mit Begeisterung in den Krieg und meinten, dass sie Weihnachten wieder zu Hause wären. Das war nicht der Fall. Aber es gab trotzdem an der Westfront ein kleines Wunder, den Weihnachtsfrieden von 1914. Deutsche Soldaten, die gut Englisch sprachen, nahmen Heiligabend durch lautes Rufen Kontakt mit den Briten auf und verabredeten ein Treffen zwischen den Frontlinien. Vorsichtig, weil man nicht sicher war, ob es sich dabei um eine Finte handelte, verließen die bisher gegeneinander Kämpfenden ihre Stellung und trafen in friedlicher Absicht zusammen. Man gab sich die Hand, tauschte kleine Geschenke und Zigaretten aus, trank ein Glas Bier oder Wein zusammen, zeigte sich Fotos von den Angehörigen, sang gemeinsam Weihnachtslieder und wünschte sich frohe Weihnachten.

Irgendwo tauchte plötzlich ein Ball auf und es kam tatsächlich zu einem gemeinsamen Fußballspiel. Der Weihnachtsfrieden dauerte bis zum 29. Dezember 1914. Er löste bei der Heeresleitung Entsetzen aus. Sie setzte solche Verbrüderung mit Hochverrat gleich und befahl in den

folgenden Jahren zu Weihnachten extra Angriffe, um solche Vorkommnisse zu unterbinden.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln wurde im Verlauf des Krieges zusehends schlechter. Es wurden nur kleinste Mengen gegen Lebensmittelkarten pro Person zugeteilt. Die Erwachsenen verloren etwa 20 % ihres Körpergewichts. Man schätzt, dass etwa 700.000 Menschen an den Folgen der Mangelernährung gestorben sind. Am schlimmsten war es wohl im Winter 1916/1917, dem so genannten „Steckrübenwinter“. Die Steckrübe nannte der Volksmund bald die „Hindenburgkartoffel“. Bisher hatten Steckrüben überwiegend Verwendung gefunden als Viehfutter. Jetzt mussten sie nicht nur die Kartoffel ersetzen, sondern wurden auch zur Herstellung von Brot, Marmelade, Suppen sowie als Gemüse verwendet.

Sämtliche industriellen Werke Benraths waren mit der Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln beschäftigt. Es fehlte vielfach an Arbeitskräften. Manche Werke sahen sich genötigt, Frauen der einberufenen Männer und Mädchen einzustellen, die selbst an Drehbänken, Stanzen etc. beschäftigt wurden.

Dennoch war im Jahre des Kriegsausbruchs 1914 die erste evangelische Kirche in Benrath, die Dankeskirche, im Bau. Die Grundsteinlegung war am 15. März 1914, die Einweihung am 6. Juni 1915.



Das Geschenk der Kaiserin für die Dankeskirche war eine prächtige Altarbibel, in der sie mit eigener Hand eingetragen hat: „Der Dankeskirche in Benrath zur Einweihung am 6. Juni 1915. Psalm 118, 1: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Auguste Victoria.“

Diese Bibel liegt auf dem Altar der Kirche.

Gisela Wildenhorst

Fotos: Tamara Kotwizki-Schmitz (o), Gisela Wildenhorst (u)

Benrather Heimatarchiv knüpft und festigt Kontakte

Was machen andere Archive besser? Wie sind sie organisiert? Welche Materialien sammeln sie und wie werden diese archiviert? Das sind nur einige der Fragen, die sich unsere Archivmitarbeiter des Öfteren stellen. Immer wieder wurde darum auch der Wunsch laut, mit anderen Archiven in Kontakt zu treten. So besuchten wir in der vergangenen Zeit das Archiv der Bilker Heimatfreunde und das Stadtarchiv Düsseldorf. In diesem Jahre konnten wir weitere Kontakte knüpfen.

So erhielten wir am 2. März Besuch von unserem ehemaligen Bezirksvorsteher Heinz-Leo Schuth und von Wolfgang Vergölts, beide Vertreter des Heimatvereins Werstener Jonges. Da die Werstener in diesem Jahre zum ersten Mal am „Tag des offenen Denkmals“ teilnehmen wollen und wussten, dass unser Archiv hierzu schon jahrelange Erfahrungen besitzt, fragten sie nach, wie man diesen Tag gestalten könne und welche Formalitäten es dabei zu beachten gelte. Laut Werstener Aussage konnten die Benrather Archivmitarbeiter hierzu auch mit vielen konkreten Tipps und praktischen Beispielen helfen. Als Dank erfolgte eine Gegeneinladung nach Wersten. Diese Einladung nahmen wir drei Wochen später wahr. Herr Schuth und Herr Vergölts erwarteten uns an der Werstener Dorfstraße 90, dem Sitz ihres Heimatarchivs. Dort lernten wir



Im Archiv des Annette-Gymnasiums



dann Wolfgang Budgereit kennen, der seit nunmehr 34 Jahren Archivar des Heimatvereins der Werstener Jonges ist. Er wusste nicht nur viel Historisches und Wissenswertes über das alte und jetzige Wersten zu berichten, sondern wir erhielten durch ihn auch Einblick in die Dokumente und Materialien, die in Wersten gesammelt werden. All dies ermöglichte einen Vergleich mit unserer Arbeit hier in Benrath und machte uns allen deutlich, worin konkret das Ziel unseres Tuns, aber auch unsere Verantwortung liegt. „Ohne Archive“, so hat mal jemand – nach unserer Meinung treffend – gesagt, „werden wir irgendwann einen kollektiven Alzheimer erleben.“ Dem, so glaube ich, werden wohl mehr oder weniger alle zustimmen können, die in einem Archiv arbeiten.

Einen weiteren Kontakt konnten wir am 17. März knüpfen. An diesem Tag besuchten wir das Archiv des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums. Studiendirektor Ferdinand Picker, ehemals Lehrer an dieser Schule, hatte dazu eingeladen. Viele Jahre lang hatte Picker dieses Archiv mit aufgebaut und auch nach seiner Pensionierung dort weitergearbeitet. Er führte uns durch die betreffenden Räumlichkeiten und zeigte uns, welche Materialien die Schule hier sammelt und nach welchen Kriterien diese archiviert werden.

All diese erwähnten Archivbesuche – dies als Fazit – haben sich gelohnt, denn außer den dabei gewonnenen Erkenntnissen und Erfahrungen war besonders auch die freundschaftliche Atmosphäre ein Gewinn gewesen sowie das Versprechen, auch in Zukunft weiterhin den Kontakt zu pflegen.

Wolfgang D. Sauer
Fotos: Rudolf Doll



Im Werstener Archiv:
Wolfgang D. Sauer, Wolfgang Budgereit, Heinz-Leo Schuth (o.)
Wolfgang Vergölts, Herr Koszarek und Frau Doll (u.)



Als Schülerin im Heimatarchiv Benrath



Rudolf Doll, Melina, Wolfgang D. Sauer

Ich besuche zurzeit die 9. Jahrgangsstufe des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums und nahm an dem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten Joachim Gauck teil, der das Thema „Außenseiter in der Geschichte“ hatte.

Da dies ein Oberthema war und mir einige Freiheiten ließ, entschloss ich mich der Frage nachzugehen, wie die jüdische Bevölkerung in Benrath, die während des „Dritten Reiches“ ein Außenseiterdasein führen musste, diese Zeit erlebt hat. Untersuchen wollte ich dies am Beispiel Benraths.

Um Antworten auf meine Fragen zu erhalten, wandte ich mich an das Heimatarchiv Benrath. Dort lern-

te ich den Leiter des Archivs, Herrn Wolfgang D. Sauer, kennen. Dieser fragte mich zunächst nach dem Thema der Arbeit, welche Ziele ich mit ihr verfolgte und welche Materialien ich dazu benötigte.

Diesem Gespräch folgten noch sechs weitere. Ich war erstaunt, wie viele Materialien nicht nur zur jüdischen Bevölkerung Benraths, sondern allgemein zur Geschichte dieses Ortes und seiner Umgebung das Archiv beherbergt. So verfügt das Archiv allein über ca. 40.000 Bilder.

Herr Sauer machte mich auch mit Herrn Rudolf Doll, einem Mitarbeiter des Archivs, bekannt, der diese Bildersammlung verwaltet und stetig

ergänzt. Beide, Herr Sauer und Herr Doll, haben meine Arbeit begleitet und mir manchen Tipp gegeben. Dafür möchte ich ihnen herzlich danken.

Schülern, die ein Referat halten oder eine Arbeit schreiben müssen und dabei über Benrath schreiben wollen, kann ich das Benrather Heimatarchiv – nicht zuletzt wegen der angenehmen Atmosphäre und der freundlichen Aufnahme dort – sehr empfehlen.

Melina Papathanassiou

Foto: Tamara Kotwizki-Schmitz

Fließendes Wasser im Schlosspark

In unserer 64. Ausgabe vom Juni 2013 haben wir den Zustand angeprangert: Stehende, verschlammte, stinkende Gewässer, insbesondere an den Tennisplätzen und parallel zur Meliesallee. Im Zuge der Ela-Aufräumarbeiten ist es dann geschehen: Entschlammung, Aufarbeitung der Böschung, Begrünung, Plattierung der Überläufe. Der Schieber am Abfluß zur Itter ist in Arbeit, sodass es bald heißen kann: Wasser marsch! Großes Lob an alle Beteiligten!

Foto: Karlheinz Gromöller



8. März 2015: Weltfrauentag – Grandioses Programm im ausverkauften Bürgerhaus Reisholz

Anlässlich des Weltfrauentages lud das Bürgerhaus Reisholz zu einer besonderen Matinee mit dem Düsseldorf MundArt Kabarett ein, das gleichzeitig sein 15-jähriges Bühnenjubiläum feierte. Mit Anne Wesendonk und Christine Schreiber hatten die Veranstalter zwei höchst emanzipierte Künstlerinnen gefunden, um diesen Tag würdig zu begehen: Beide dürfen zu Hause putzen und waschen, bisweilen sogar bügeln! Katrin Wesendonk, die eigentlich zusammen mit Karl Reiland moderieren sollte, war leider „fuhkackig“ und fiel aus; aber Hausmeister Kalli, der sowieso Mädchen für alles ist, vertrat sie souverän.

Apropos Mädchen für alles: Die Ehemänner der Hauptdarstellerinnen, Gerd Wesendonk und Gerald

Schreiber, machten sich in der Technik nützlich, wo sie sich als durchaus kompetent erwiesen.

Anne Wesendonk simeleerte zwei Stunden lang op Platt über unsere schöne Welt, wobei sie von Christine Schreiber mit virtuosem Gesang und Gitarrenspiel begleitet wurde. Kaum ein Thema wurde ausgelassen. Klimaveränderung, Flora (Palme auf dem Schlossweiher) und Fauna (diverse Katzen) wurden ebenso berücksichtigt wie das TV-Kulturprogramm. In diesem Zusammenhang traten zwei Überraschungsgäste auf: Die Damen Anne und Christine (alias Trine und Stine) berichteten von ihrer Teilnahme an der hochkarätigen Sendung „Bauer sucht Frau“. Nach einigen Misserfolgen landeten die umwerfend schönen Blondinen bei

einem Landwirt in Kappes-Hamm. Er nahm sie beide, und daselbst führen sie nun ein erfülltes Leben im Ferkesstall.

Zwischendurch wurde es auch sehr ernst, als Christine Schreiber mit unverfälschtem westfälischem Zungenschlag die tragische Moritat einer Paderborner Maid vortrug. Da standen auch den abgebrühtesten Zuschauern die (Lach-) Tränen in den Augen.

Das Publikum erlebte einen Beitrag zum Weltfrauentag, wie man ihn sich nicht besser wünschen kann. Danke an das Bürgerhaus Reisholz, an alle Mitwirkenden und ganz besonders DANKE an Anne Wesendonk und Christine Schreiber!

Ulrike Willecke

DÄMMERSCHOPPEN

Lesung Heinz Kalenborn

Welches Dämmerschoppen-Programm passt zum Karnevals-Dienstag, wenn vier Wochen vorher gekrönte Häupter mit großem Trara empfangen wurden? Noch einmal richtig Gas geben? Oder an den unerbittlichen Aschermittwoch denken und die Entschleunigung einleiten? Der Aschermittwoch müsste irgendwie unter Gleitzeit gestellt werden. Wir entschieden uns für einen besinnlichen Abend und luden Heinz Kalenborn zu einer Lesung ein. Der über Düsseldorf hinaus bekannte Architekt las aus seinem Buch „Jugenderinnerungen“ über seine Schulzeit in Benrath. Erinnerungen zur „Feuerzangenbowle“ kamen auf. Aber – welche adäquaten Mittel gibt es heute, den niedrigen Blutdruck des Lehrkörpers zu erhöhen? Es könnte sich um eine Verschiebung von der Hardware zur Software handeln. Zum Beispiel: Wiki, Forum, Facebook, Twitter, cloud, Apps und so weiter.

Aber – wenn auch der Film Feuerzangenbowle ein Riesenerfolg war, er passte genau in die Zeit, in der er gedreht wurde. Die Unterhaltungselektronik und die Life-Veranstaltungen sind so umfangreich geworden, dass es heute schwer ist, jemanden in Stimmung zu bringen. Außerdem ist die Reaktion der Menschen generationsabhängig. Junge Leute sind nüchterner und realistischer als Personen im Herbst ihres Alters. Ist mit dem Tabuabbau die Romantik verloren gegangen?

Liebe Mitglieder und Freunde!

Wir treffen uns jeden 3. Dienstag im Monat um 18 Uhr zum **Dämmerschoppen** im „Jägerhof“, Urdenbacher Dorfstraße 22

Wir bieten immer ein abwechslungsreiches Kulturprogramm.

Unsere nächsten Termine:

- | | |
|---------------|-----------------------------------------------|
| 21. Juli | Lesung Professor Heinz Kalenborn |
| 18. August | M. Krüger Imkerstand in der Urdenbacher Kämpe |
| 15. September | Showtanzgruppe Rheinstürmer |

Kommen Sie mal vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Texte Dämmerschoppen: Karlheinz Gromöller

**Romantische Kammermusik:
Kleine Nachtmusik Mozart, Träumerei Schumann,
Baccarole Offenbach und mehr.**



Kantor Jörg-Steffen Wickleder, Klavier,
Gabi Ibe-Beer, Querflöte.
Foto: Rudolf Doll



Foto: Rudolf Doll. Elke Löpke berichtet über den Fortschritt des Projekts: Bänke mit Hinweistafeln und Hörpunkten für Handy-Nutzer. 26 geschulte Auenerlebnisbegleiter bieten an jedem ersten Sonntag im Monat Exkursionen an.

Foto: Karlheinz Gromöller
Schaufel mit Wanderwegen und Texten

Auenblicke 2. Teil

„Der Eisvogel hat nun eine Telefonnummer“, schrieb das „Benrather Tageblatt“ am 10. Januar 2015.

Elke Löpke, Leiterin der Biologischen Station Haus Bürgel, setzte ihr Referat Auenblicke beim Dämmerstopp fort.

Die Urdenbacher Kämpe ist eins der größten Projekte der NRW-Stiftung. Sie kaufte das Haus Bürgel und stellte es der Biologischen Station zur Verfügung. Außerdem erwarb die Stiftung eine rund 150 Hektar große Fläche der Auenlandschaft. Das Land NRW, die Stadt Düsseldorf und der Kreis Mettmann finanzieren die Arbeit der Biologischen Station. Hinzu kommen private Spenden und das Engagement ehrenamtlicher Mitarbeiter (Quelle: Internet).



„Benrath heute und morgen“ – Dr. Karl-Heinz Graf, Renate Rönnau



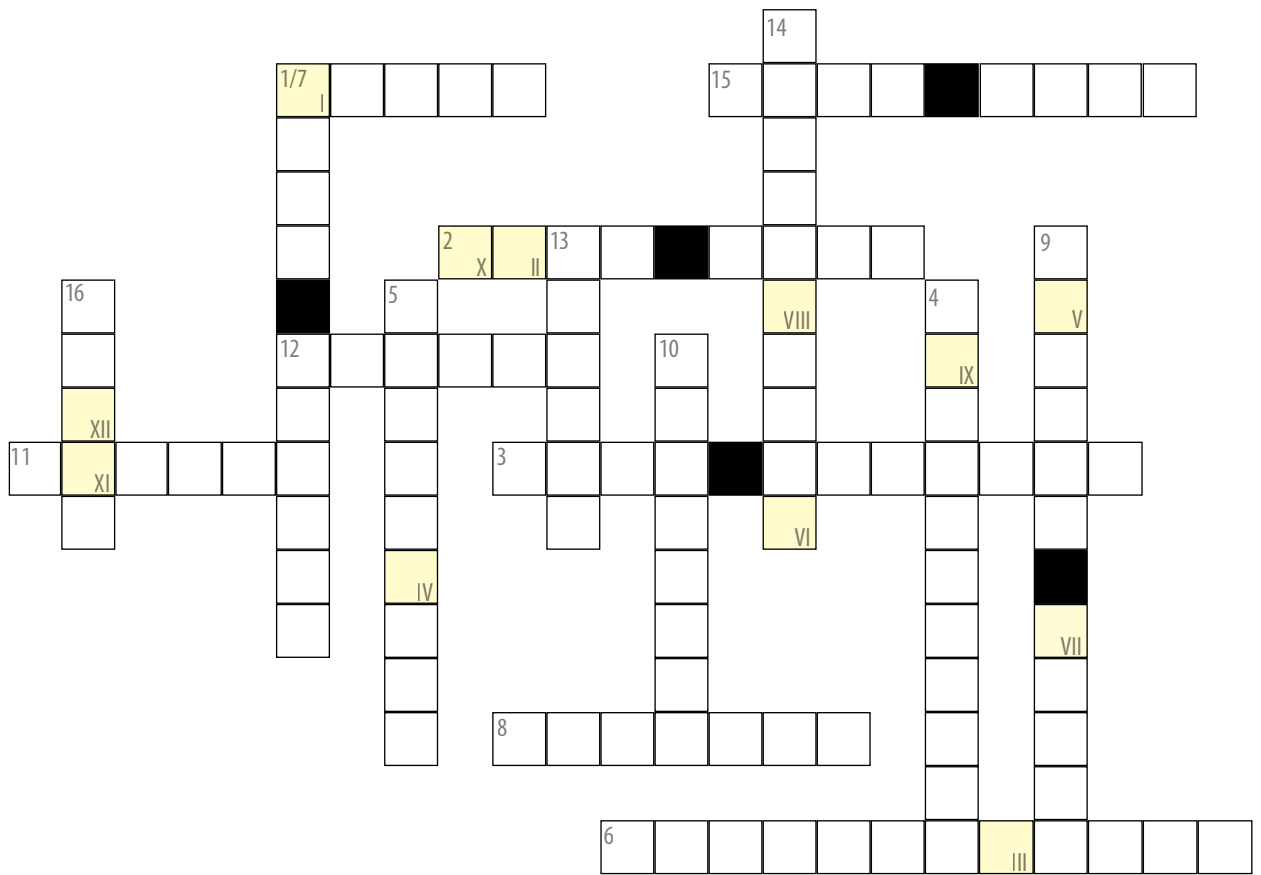
Bezirksvorsteher Dr. Karl-Heinz Graf berichtete über den Stand des Flüchtlingsprojekts. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. An sogenannten runden Tischen wird lebhaft diskutiert. Wie sollen wir die verzweifelte Menschen empfangen und wie integrieren?

Tätigkeitsfelder sind für die Betreuung entstanden wie Sachspenden, Lotsen, Begleitung und Freizeitgestaltung. Graf ging anschließend auf seine Visionen bei unserem Neujahrsempfang ein. Wir berichteten darüber in unserer 69. Ausgabe im März.

Die AGB-Vorsitzende Renate Rönnau gestattete uns einen Blick hinter die Kulissen ihrer Arbeit. „Benrath sieht gegenüber anderen Innenstädten noch ganz gut aus“, sagte die Vorsitzende. Es ist ein gesunder Mix von nahezu allen Warengruppen vorhanden und wir haben eine Mischung aus filialisierendem und inhabergeführtem Einzelhandel. Mehr Aktionen und Verlängerung der Öffnungszeiten im Außenbereich bedeuten mehr Reglementierung und Stress mit Anliegern und Mitarbeitern des Ordnungsamtes.

KENNEN SIE SICH AUS?

BENRATH-RÄTSEL



Lösungs-
wort:

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 31.08.2015 an das
Heimatarchiv Benrath, Rathaus Benrath, Benrodestr. 46, 40597 Düsseldorf.
Bei mehreren richtigen Einsendungen wird ein Gewinner per Losentscheid ermittelt.
Er erhält den neuen Band „Benrath historisch“.

1. Ehemaliges Römerkastell in der Urdenbacher Aue (2 Worte)
2. Name der Urdenbacher Kirche (2 Worte)
3. Wo ist das selbstverwaltete Jugendzentrum in Benrath untergebracht? (2 Worte)
4. Wo findet der diesjährige Weihnachtsmarkt u.a. statt?
5. Erbauer des Benrather Rathauses
6. Welche Benrather Kirche wird in diesem Jahr 100 Jahre alt?
7. Wie heißt die Vorsitzende der Heimatgemeinschaft Groß-Benrath?
8. Welcher Stadtteil des Bezirks 9 hat die meisten Einwohner?
9. Bekannter Platz in Holthausen (2 Worte)
10. Name des letzten Benrather Bürgermeisters
11. Wer schuf den Ikarus am Benrather Bahnhof?
12. An welche Person erinnert der „Stolperstein“ in der Tellingeringstraße?
13. Leiterin der Aktionsgemeinschaft Benrath
14. Bekanntes Fest im Juni in der Fußgängerzone in Benrath
15. Ehemalige Fähre nach Benrath
16. Auf der Schöller-Orgel in Urdenbach dargestellte Figur

TERMINE VON JULI BIS NOVEMBER 2015

Do	06.07.	19:30	Ausstellungseröffnung: Sabine Rellersmann „Innere – äußere Welten“ bis 06. August 2015	SBB
Mi	15.07.	15:00	Historie trifft Histörkes: Spaziergang mit Anne Wesendonk und Wolfgang D. Sauer durch Benrath, Treffpunkt vor St. Cäcilia, Dauer ca. 2 Stunden. Teilnahme-Gebühr 6 Euro	Anmeld. AGB
Di	21.07.	18:00	Dämmerstopp im Restaurant Jägerhof in Urdenbach, Urdenbacher Dorfstr. 22	HGGB
Fr - So	31.07. – 02.08.		Benrather Bierbörse	AGB
So	02.08.	15:30	Schlossparkkonzert: Swinging Funfares, Leitung: Stefan Kleinehr	HGGB
Do	13.08.	19:30	Ausstellungseröffnung: Thema noch offen, bis 10. September	SBB
So	16.08.	11-18	Großer Trödelmarkt an der Orangerie	AGB
Di	18.08.	18:00	Dämmerstopp im Restaurant Jägerhof in Urdenbach, Urdenbacher Dorfstr. 22	HGGB
Mi	19.08.	15:00	Historie trifft Histörkes: Spaziergang mit Anne Wesendonk und Wolfgang D. Sauer durch Benrath, Treffpunkt vor St. Cäcilia, Dauer ca. 2 Stunden. Teilnahme-Gebühr 6 Euro	Anmeld. AGB
So	23.08.	15:00	Sommerfest der Heimatgemeinschaft Benrath im Ostflügel Schloss Benrath	HGGB
Fr	04.09.	16:00	Öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung 9 im Sitzungssaal des Rathauses	BV 9
So	13.09.	11-17	Tag des offenen Denkmals: Ausstellung im Heimatarchiv im Rathaus Benrath	ARCH
Di	15.09.	18:00	Dämmerstopp im Restaurant Jägerhof in Urdenbach, Urdenbacher Dorfstr. 22	HGGB
Mi	16.09.	15:00	Historie trifft Histörkes: Spaziergang mit Anne Wesendonk und Wolfgang D. Sauer durch Benrath, Treffpunkt vor St. Cäcilia, Dauer ca. 2 Stunden. Teilnahme-Gebühr 6 Euro	Anmeld. AGB
Do	17.09.	19:30	Ausstellungseröffnung Anja Huehn, bis 15. Oktober	SBB
Sa	19.09.	19:00	oder Sa 26.09. : 17. Büchernacht, in Zusammenarbeit mit dem Benrather Kulturkreis	SBB
Mo	19.10.	19:30	Auftaktveranstaltung zu „Benrath liest“ in Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis und AGB bis 25.10., Programm folgt	SGB SBB
Di	20.10.	18:00	Dämmerstopp im Restaurant Jägerhof in Urdenbach, Urdenbacher Dorfstr. 22	HGGB
Do	22.10.	19:30	Ausstellungseröffnung: Heinz-Peter Baumann, bis 19. November	SBB
Mo	02.11.	19:30	Mundart A. Wesendonk u. Chr. Schreiber: „Gedanken op Platte zwischen Tiefsinn und Unsinn“	SBB
Fr	06.11.	16:00	Öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung 9 im Sitzungssaal des Rathauses	BV 9
So	15.11.	11:00	Gedenkfeier zum Volkstrauertag auf dem Friedhof Hassels	HGGB
Di	17.11.	18:00	Dämmerstopp im Restaurant Jägerhof in Urdenbach, Urdenbacher Dorfstr. 22	HGGB
Mi	18.11.	15:00	Historie trifft Histörkes: Spaziergang mit Anne Wesendonk und Wolfgang D. Sauer durch Benrath, Treffpunkt vor St. Cäcilia, Dauer ca. 2 Stunden. Teilnahme-Gebühr 6 Euro	Anmeld. AGB
Do	19.11.		bis 21.12. Benrather Weihnachtsdörfchen	AGB

LEGENDE ZU DEN VERANSTALTERN

AGB	Aktionsgemeinschaft Benrath e.V., Geschäftsstelle: Sistenichstr. 8, Benrath. Tel. (0211) 179 66 13, Fax (0211) 239 95 07, eMail: info@benrath.com, www.benrath.com
ARCH	Archiv der Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e. V., im Rathaus Benrath, rechter Seiteneingang Öffnungszeiten: Montags 17:00 – 19:00, Tel. 0211 89 97142 während der Öffnungszeit, info@heimatarchiv-benrath.de
BV 9	Bezirksvertretung 9, Rathaus Benrath, Benrodestraße, Sitzungssaal
DMK	Düsseldorfer MundArt Kabarett, A. Wesendonk und Chr. Schreiber, Tel. 0211 - 7182107
HGGB	Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V.
SBB	Stadtbücherei Benrath in der Orangerie, Urdenbacher Allee 6, Tel. (0211) 89-97187 Öffnungszeiten: Mo und Do 14:00 – 19:00, Mi und Fr 11:00 – 13:00 und 14:00 – 17:00, Sa 11:00 – 13:00

Die Stiftung Schloss und Park Benrath (SSPB) veranstaltet eine Vielzahl weiterer Führungen und Vorträge, die sich zum Teil zyklisch wiederholen. Eine Auflistung finden Sie in dem Faltblatt „Nachrichten aus dem Schloss“. Das Blatt gibt es im Museumsshop (Kasse).

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V.

Redaktionsteam:

Karlheinz Gromöller (v.i.S.d.P.), Marianne Holle,
Tamara Kotwizki-Schmitz, Wolfgang D. Sauer,
Elisabeth Wiesemann

Layout: Doris Lausch

Der „Groß-Benrather“ erscheint dreimal im Jahr,
jeweils im

- März, Redaktionsschluss Ende Januar
- Juli, Redaktionsschluss Ende Mai
- November, Redaktionsschluss Ende September

Auflage: 600

Bankverbindung:

IBAN:

DE68 3005 0110 1007 1205 02

Wir stellen vom
Finanzamt anerkannte
Spendenbestätigungen aus.



WERDEN SIE MITGLIED BEI UNS !

Die Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V.
ist politisch und konfessionell unabhängig.
Sie verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

Aktivitäten der Heimatgemeinschaft sind:

- Schlossparkkonzerte
- Wanderungen und Besichtigungen
- Herbststudienreisen
- Trauerfeier am Volkstrauertag
- Nikolausfeier für ältere Mitbürger
- Zeitung „Groß-Benrather“ mit wichtigen Terminen und Berichten
- Herausgabe von Publikationen
- Dämmerchoppen im „Jägerhof“ Urdenbach mit wechselndem Kulturprogramm
- Unterhaltung des Heimatarchivs Benrath mit Ausstellungen und Publikumsverkehr

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unsere
Geschäftsführerin Elisabeth Wiesemann,

Tel. 0211-7118282

**Nichts bringt uns auf unserem Weg
besser voran als eine Pause!**

Elisabeth Barrett Browning



**Wir wünschen einen
erholsamen Sommer!**



Testamentsgestaltung • Testamentsvollstreckung
Steuroptimierung • Vermögensübertragung

Eine gute Zeit für Alle !

Thomas Terhaag • Testamentsvollstrecker

Steuerberater Elsa-Brändström-Str. 5 • 40595 Düsseldorf
Fachberater Testamentsvollstreckung Tel. 0211 879 37 37 • Fax 0211 879 37 38
und Nachlassverwaltung (DStV e.V.) terhaag@duetrust.de • www.duetrust.de

ANZEIGEN UNSERER SPONSOREN

**Ökumenische Hospizbewegung
Düsseldorf-Süd e.V.**



ehrenamtlich
unentgeltlich
verschwiegen

Tel 0211 7022830
Fax 0211 2204131

www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de

Gasthaus



Öffnungszeiten:
11.00 bis 24.00
Montag Ruhetag
tel.: 0211 / 715 916
fax: 0211 / 167 53 611

Urdenbacher Dorfstr. 22, 40593 Düsseldorf
www.jaegerhof-urdenbach.de Inh.: S.Dromljak

SOZIALVERBAND

VdK

NORDRHEIN-WESTFALEN

Zukunft sozial gestalten

Ortsverband Benrath-Garath

Benrodestr. 46 im Rathaus Benrath, am Gebäude links, 3. Tür
Tel. 0211 709109 Günter Meier und 0211 714135 Elisabeth Ewe

**Wir machen aktive Sozialpolitik für 1,7 Mio. Mitglieder in der BRD,
in NRW heute schon für über 290.000 Verbandsmitglieder.**

Sprechstunden in Benrath:

jeden 1. Dienstag im Monat, 16.30 bis 18.00 Uhr
im Rathaus Benrath am Gebäude links, 3. Tür.

Sprechstunden in Garath:

jeden 1. Dienstag im Monat, 15.00 bis 16.00 Uhr
in der Freizeitstätte Garath, Raum Netzwerk

Stammtisch in Hassels:

jeden 3. Freitag im Monat von 17:30 bis 20.00 Uhr
in der Gaststätte Toscana, Hasselsstr. 49, 40599 Düsseldorf

Wir helfen Ihnen gegenüber Behörden, Verwaltungen u.a. bei

- Schwerbehinderten- und Rentenangelegenheiten,
- Kranken- und Pflegekassen, Berufsgenossenschaften
- Arbeitsagenturen, Grundsicherung, Nachteilsausgleichen

Ergeben sich Verfahren vor den Sozialgerichten, so vertreten wir Sie durch unsere Rechtsabteilung des VdK-Kreisverbandes in Düsseldorf.

Werden Sie bei uns Mitglied !

(Monatsbeitrag 5 €)

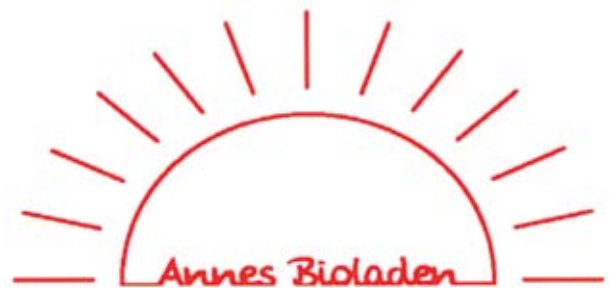
Sie könnten bei uns auch in ehrenamtlicher Funktion tätig werden.



Glückwunschkarten, Flyer, Anzeigen, Plakate,...

Persönliche Gestaltung und pffige Ideen

Doris Lausch – Tel. 705519 – doris@lausch-d.de



Inhaberin:

Anne KÜchmeister-Schmitz
Benrodestraße 39 ...in Benrath am Rathaus
40597 Düsseldorf

Telefon: 0211 712819

info@annesbioladen.de – www.annesbioladen.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 18.30 Uhr durchgehend
Samstag von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr



**PROFIL
HAIR & STYLE
PERÜCKEN – FASHION
Haarteile – Toupets**

**Vertrauen Sie bei der Wahl
Ihrer Zweitfrisur unserem**

**10 Punkte
Beratungskonzept**

**Vertrauen Sie den
Zweithaarspezialisten**

**Haus- und Klinikbesuche
Krankenkassenzulassung**

**Uwe Beintze
Benrather Rathausstr. 6, 40597 Düsseldorf
Tel. 0211-99 92 92/93**

